

May, Karl: Frühling (1877)

1 Es ist ein linder Frühlingshauch
2 Heut übers Feld gegangen,
3 Und nun will Wiese, Baum und Strauch
4 In tausend Blüthen prangen.
5 Schon morgen wohl, schon über Nacht
6 Giebts rings ein duftend Sprießen;
7 O Frühlingswonne, Frühlingspracht,
8 Sei mir, sei mir gepriesen!

9 In meine Seele ist ein Strahl
10 Vom Himmel mir gedrungen,
11 Und nun sind Blüthen ohne Zahl
12 Wie draußen aufgesprungen.
13 Das sproßt und treibt, will dankbar sein,
14 Will Glück und Freude spenden.
15 Herrgott, laß diesen Sonnenschein
16 Doch niemals in mir enden!

(Textopus: Frühling. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35080>)